

10. 2/3
v,
06.09.14

Vogelkästen und Knotenpunkte

Dem Deichbau geht viel Arbeit in der Natur voraus / Verkehrsgutachten geschrieben

LIPPRAMSDORF. Gunnar Jacobs hatte gerade viel Arbeit in einem „wunderbaren Landschaftsraum“. Er kümmerte sich darum, dass Tieren und Pflanzen trotz des Deichbaus genügend Lebensraum bleibt.

Gunnar Jacobs ist beim Lippeverband für Landschaftspflege und Gewässerentwicklung zuständig. Mit seinem Team hat er an der Lippe 59 Fledermauskästen sowie 35 Nisthilfen für Gartenrotschwanz und Feldsperling installiert, drei Steinkauzröhren angebracht und sechs Eisvogelsteilwände angelegt.

„Die Kästen werden gut angenommen, dieser Erfolg stärkt uns den Rücken“, verkündete er stolz auf dem Informationsabend der Bürgerinitiative Lebensqualität und Umweltschutz (BLU) in Lippramsdorf. Für Löffelente, Kiebitz, Feldlerche, Wiesenpieper, Rebhuhn und Schwarzkehlchen wurde darüber hinaus neuer Lebensraum in der Gerlicher Heide in Dorsten geschaffen. Geplant ist ein zehnjähriges Monitoring, um die Entwicklung zu beobachten. Außerdem gehört die ökologische Baubegleitung zu den künftigen Aufgaben von Gunnar Jacobs.

Einsatz von Hubschrauber

Als Vorbereitung für den Deichbau im nächsten Frühjahr muss auch die Hochspannungsfreileitung verlegt werden. Die Arbeiten laufen seit Mai und enden im Oktober. Am 15. September bringt Westnetz Vogelschutzeinrichtungen an den 14 neuen Masten an. Dazu wird ein Hubschrauber eingesetzt.

Auf der Erde sieht es nicht

so entspannt aus, wenn das Material für Nord- und Süddeich, insgesamt 1,4 Millionen Kubikmeter Sand, Kies und Ton über die Straße angeliefert würde. Verkehrsknotenpunkte ermittelte der Lippeverband per Gutachten an der Einmündung der Autobahnausfahrt A43/Annaberg und an der A52-Ausfahrt Brassert. Dort müssten die Ampelschaltungen angepasst werden, um den Verkehrsfluss zu gewährleisten. Der Kreis und Straßen.NRW haben zugestimmt.

Von 7 bis 20 Uhr

Woher das Material kommt, weiß Projektleiter Gerhard Formanowicz noch nicht, möglicherweise vom Rhein und aus Kirchhellen. „Der Lippeverband gibt in der Ausschreibung weder vor, wo das beauftragte Unternehmen das Material beschafft noch auf welchem Wege es dieses nach Lippramsdorf liefert.“ Für Formanowicz ist der Transport per Schiff logisch betrachtet die preiswerteste Lösung, „aber kalkulieren kann ich das nicht.“ BLU-Mitglieder fürchten bei einem Transport über die Straßen eine Beschädigung der Infrastruktur. „Schäden werden zulasten des Lippeverbandes behoben“, betonte Baudezernent Wolfgang Kiski.

Am Deich gearbeitet wird von montags bis samstags zwischen 7 und 20 Uhr. Ausnahmen müssen beantragt werden. Der neue Deich rückt bis zu 25 Meter näher an die Siedlung Mersch heran. Er wirkt durch seine Breite gewaltiger, ist aber nicht höher. Damit die Bürger während der Bauzeit stets die Möglich-



Die Deichrückverlegung im Raum HaliMa (Halterner-Lippramsdorf-Marl) war Thema eines Info-Abends im Haus Teltrop, zu dem BLU-Vorsitzender Heinrich Stegemann (M.) Projektleiter Gerhard Formanowicz (r.) und Baudezernent Wolfgang Kiski begrüßte.

RN-FOTO SCHRIEF

keit haben, nachzufragen oder möglichem Ärger Luft zu machen, richtet der Lippeverband am Oelder Weg einen Besuchercontainer ein und an der Dorstener Straße einen Informationspunkt.

Elisabeth Schrief

i Seit 2004 ist ein Deichneubau im Gespräch. Jahrelang widersprach der Lippeverband der Landesregierung, der alte Deich aus Waschbergematerial sei nicht sicher. Zum Schluss ging es ums Prinzip und Landes- und Bezirksregierung setzten sich durch. Der höchste Flussdeich Europas steht übrigens in Hamm-Herringen an der Lippe. Er ist 17 Meter hoch.



Am alten Deich werden nach den Fäll- und Rodungsarbeiten Wurzeln und Grasnarbe entfernt.

RN-FOTO LIPPEVERBAND